



Abb. 78 Ansicht der „Amalienburg“. Ausschnitt aus einem Gemälde von Samuel van Hoogstraeten (bezeichnet mit dessen Monogramm und der Jahreszahl 1652), k. k. kunsthist. Hofmuseum

Wichtig ist hier ein Bericht der Niederösterreichischen Kammer an den, damals in Prag weilenden, König vom 4. Oktober desselben Jahres 1549.

Es wird darin zunächst mit Beziehung auf ein Gutachten des Vizedombs und Schallautzers gemeldet; „das Sich von wegen des Egkthurn an dj Puechhalterey [Buchhalterei] Khainsnachtsails vnnnd schadens zu besorgen.“ Die Genannten hatten berichtet, daß sich zwischen dem Turm und den kaiserlichen Zimmer durch Neigung des Turmes eine „Kluft“ gebildet habe, „Nemblich von wegen der hinwekghenommen Pölcz [Verpölung, Baugerüst]. vnnnd das Sich gleichwol der Thurn gegen der Stat oder graben vom gang oben [herab] biß